

GESCHÄFTSBERICHT 2017

WÜRTH FINANCE GROUP



WICHTIGE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES 2017

- Die Würth-Gruppe erwirtschaftete mit EUR 12,7 Mrd. einen neuen Umsatzrekord und verbesserte die Betriebsergebnis-Rendite auf 6,2 Prozent, den höchsten Wert seit sieben Jahren. Das E-Business wuchs um 19 Prozent.

- Die Würth Finance Group erhöhte die Erträge um 7 Prozent auf EUR 70 Mio. und erwirtschaftete mit EUR 41 Mio. das höchste Betriebsergebnis der Geschichte.

- Die Würth Finance International B.V. verstärkte die Liquiditätsreserven mit der Verdoppelung der fest zugesagten Kreditlinie von EUR 200 Mio. auf EUR 400 Mio. und der Verlängerung der Laufzeit bis 2022.

- Die POS-Zahlungen von über 500 Niederlassungen in Europa werden über das Omnichannel Payment Gateway der Würth Finance International B.V. abgewickelt.

- Die Würth Financial Services AG konnte das Jahr 2017 mit einem neuen Umsatzrekord abschliessen und steigerte den Umsatz um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

- Fortschrittlich präsentiert sich die Würth Financial Services AG in Bezug auf die fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung. Dazu wurde im Jahr 2017 beispielsweise die Ablösung des bestehenden Verwaltungssystems erfolgreich in die Wege geleitet.

DIE WÜRTH FINANCE GROUP AUF EINEN BLICK

Die Würth Finance Group ist das Kompetenzzentrum für Finanzen der Würth-Gruppe. Sie beschäftigt rund 116 Mitarbeitende an fünf Standorten in den zwei Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen.

WÜRTH FINANCE GROUP

Kernkompetenz	RISIKOMANAGEMENT	
Kerngeschäft	Konzernfinanzierung, Liquiditätssicherung und Optimierung der Zahlungsströme für die Würth-Gruppe und -Gesellschaften	Versicherungs-Brokerage für KMU, nationale und internationale Unternehmen

INHOUSE BANKING

Das Inhouse Banking arbeitet mit über 400 Konzerngesellschaften in 80 Ländern zusammen. Der Geschäftsbereich wird getragen durch die rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. (NL/CH) und Würth Invest AG.

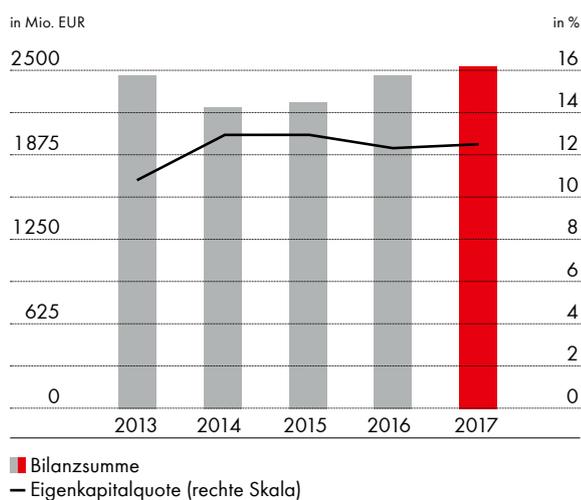
EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen firmiert unter Würth Financial Services AG. Von den vier Standorten Rorschach (Hauptsitz), Urdorf, Lugano und Arlesheim werden rund 5600 Kunden in der ganzen Schweiz betreut.

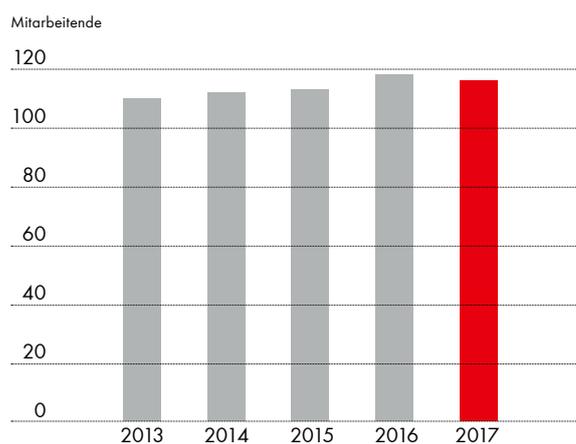
SCHLÜSSELZAHLEN DER WÜRTH FINANCE GROUP

Eckdaten der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2013	2014	2015	2016	2017
Erfolg aus Zinsgeschäft	-8076	19882	2611	4521	4416
Erfolg aus Zinsgeschäft inkl. Hedge Accounting	12872	11704	10968	8818	8769
Erfolg aus Factoringgeschäft	12877	13331	14115	12899	14755
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	24029	24994	28596	29880	32983
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	4321	7288	7038	8837	9553
Sonstiger ordentlicher Ertrag	5495	682	4896	4858	3959
Total Geschäftsertrag	38646	66177	57256	60995	65666
Total Geschäftsaufwand	-27464	-25474	-27523	-29183	-28920
Gewinn vor Steuern	11182	40703	29733	31812	36746
Effekt aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten	20948	-8204	8438	4297	4353
Gewinn vor Steuern inkl. Hedge Accounting	32130	32499	38171	36109	41099

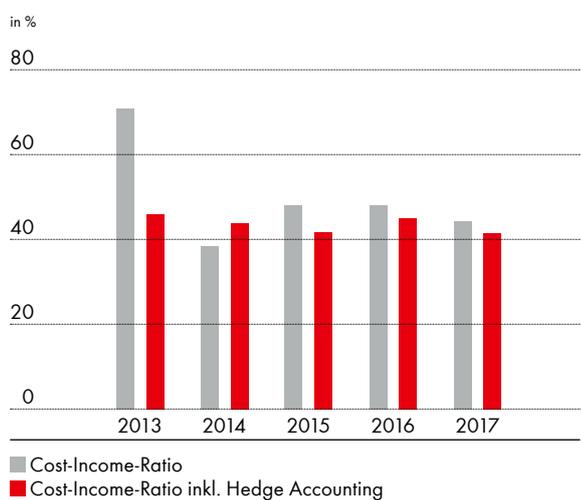
Bilanzsumme/Eigenkapitalquote



Personalbestand



Cost-Income-Ratio



Eigenkapitalrendite vor Steuern



INHALTSVERZEICHNIS

2	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
4	BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
10	GESCHÄFTSBEREICH INHOUSE BANKING
18	GESCHÄFTSBEREICH EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN
24	RISIKO- UND CHANCENBERICHT
28	RECHTLICHE STRUKTUR DER WÜRTH-GRUPPE
29	GESELLSCHAFTSORGANE DER WÜRTH FINANCE GROUP
30	INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN
32	AUSZUG AUS DER JAHRESRECHNUNG 2017

Werte leben und weitergeben – das Bildkonzept im Geschäftsbericht 2017

Vor 40 Jahren entstand mit der Würth Finance International B.V. die Grundlage für die heutige Würth Finance Group. Dass wir 2018 auf vier erfolgreiche Jahrzehnte zurückblicken können, freut uns sehr. Viel dazu beigetragen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem sie über die Jahre hinweg die Werte unseres Unternehmens gelebt und an neue Kolleginnen und Kollegen weitergegeben haben – so können wir auch in Zukunft auf eine starke Unternehmenskultur bauen.

Offenheit und Ehrlichkeit, Fordern und Fördern, gegenseitiger Respekt und Dankbarkeit zählen zu den Grundwerten, die das Denken und Handeln der Menschen in der Würth Finance Group leiten. Im Geschäftsbericht 2017 haben wir Mitarbeitende porträtiert, die diese Werte reflektieren und sich darüber austauschen, wie sie die tägliche Zusammenarbeit prägen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser

Während des Geschäftsjahres 2017 hat der Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V. die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Unternehmensentwicklung überwacht und die Geschäftsführung beratend begleitet.

In insgesamt vier Sitzungen in 's-Hertogenbosch und Rorschach hat die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte informiert. In die Berichterstattung wurden auch die Tochtergesellschaften Würth Financial Services AG und Würth Invest AG miteinbezogen. Alle als Grundlage für Beschlüsse erforderlichen Informationen wurden zeitgerecht zur Verfügung gestellt. Sie bieten einen detaillierten Einblick in das operative Geschäft. Über potenzielle Chancen und Risiken wurde zeitnah berichtet. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat die Geschäftsleitung auch bei strategischen Massnahmen und Zukunftsfragen des Unternehmens begleitet. Sofern notwendig, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung Beschlüsse auch ausserhalb seiner Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat war sehr konstruktiv und erfüllte die Grundsätze guter Corporate Governance.

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit war die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagements. Dies insbesondere bezüglich der Einhaltung der reglementarisch vorgegebenen Limiten für die Messung, Steuerung und Überwachung von Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken im Trading-Geschäft sowie auf Ebene der Gesamtbilanz.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen berichteten wie im Vorjahr die Prüfungsgesellschaften Ernst & Young und KPMG. Die beiden Prüfungsgesellschaften informierten im Zusammenhang mit dem Risikomanagement über die von ihnen durchgeführten Quartalsrevisionen ausgewählter Prüfungsfelder. Im Fokus hierbei stand insbesondere die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme der Gesellschaft.

Die Würth-Gruppe wuchs im Geschäftsjahr 2017 um 7,5 Prozent auf einen neuen Rekordumsatz von EUR 12,7 Mrd. In Lokalwährungen betrug der Anstieg sogar 7,9 Prozent. Das Wachstum stand auf breiter globaler Basis, insbesondere der E-Business-Umsatz wuchs 2017 überproportional um 19,3 Prozent. Das Konzernwachstum widerspiegelt sich in steigenden Geschäftsvolumen und Erträgen bei der Würth Finance International B.V.

Der Euro wurde gegenüber dem Schweizer Franken stärker und lag Ende 2017 bei 1,17 CHF/EUR. Diese Entwicklung entlastete die Ergebnisse der Schweizer Niederlassung der Würth Finance International B.V. Gleichzeitig hat das Unternehmen seine Aufgabe als Kompetenzzentrum für Finanzierung und Cash-Management der Würth-Gruppe konsequent umgesetzt. Im derzeitigen Negativzinsumfeld hatte für die Geschäftsführung die optimale Bewirtschaftung der Liquiditätsreserven in Euro und Schweizer Franken einen hohen Stellenwert. Daneben erhöhte die Würth Finance International B.V. im Herbst 2017 die bei ihren Bankpartnern fest zugesagte Kreditlinie von EUR 200 Mio. auf EUR 400 Mio., um so die Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe zu stärken. Insgesamt gelang es der Würth Finance International B.V., den konsolidierten Gewinn vor Steuern (exklusiv der Effekte aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten) auf einen Rekordwert von EUR 41,1 Mio. zu steigern.



AUFSICHTSRAT

(v.l.n.r.): **Dr. Bernd Thiemann** (ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Genossenschaftsbank AG) | **Christoph Raitelhuber** | **Jürg Michel** (Mitglied des Beirats der Würth-Gruppe) | **Joachim Kaltmaier** (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe) | **Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth** (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe) | **Dr. Peter Beglinger** (Rechtsanwalt) | **Dieter Gräter** (Prokurist Finanzen, Würth Verwaltungsgesellschaft mbH) | **Andreas Diemant** (Generaldirektor und Leiter der Division Corporate Banking, Banque Cantonale Vaudoise)

Der Konzernabschluss 2017 sowie der Einzelabschluss 2017 der Würth Finance International B.V. wurden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Eindhoven, Niederlande, hat die Abschlüsse geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahresabschlüsse sowie den Prüfungsbericht von Ernst & Young hat der Aufsichtsrat eingesehen und eingehend mit der Geschäftsführung und den Wirtschaftsprüfern erörtert. Nach dem abschliessenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schliesst sich den Ergebnissen der Abschlussprüfer an und billigt die Jahresabschlüsse.

Das niederländische Gesetz über Corporate Governance (Wet Bestuur en Toezicht) sieht vor, dass der Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat mindestens 30 Prozent betragen soll. Die Würth Finance International B.V. erfüllt diese Vorgabe zurzeit nicht. Soweit wie möglich wird das Unternehmen bei neuen Ernennungen den vorgesehenen Frauenanteil berücksichtigen.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr grosses Engagement und gratuliere zum guten Unternehmensergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Kunden und Geschäftspartnern der Würth Finance Group danke ich für das Vertrauen und die Loyalität gegenüber dem Unternehmen und der gesamten Würth-Gruppe.

Joachim Kaltmaier

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

WÜRTH FINANCE GROUP

«Vieles deutet auf eine robuste Konjunktur in den nächsten Monaten hin» – so unsere optimistische Überschrift zu den Konjunkturaussichten 2017 im letztjährigen Geschäftsbericht der Würth Finance Group. Heute wissen wir: Es kam noch viel besser, vor allem in Europa! So knackte das Wachstum der Eurozone zum ersten Mal seit 2011 wieder die 2-Prozent-Marke, und die Arbeitslosigkeit ist auf ein so niedriges Niveau gesunken wie seit Anfang 2009 nicht mehr. Auch die politischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Wahlen in verschiedenen europäischen Ländern haben offensichtlich die Stimmung bei den Konsumenten und in den Unternehmen nicht getrübt. Mit einem Wachstum von über 2 Prozent, getragen von einer weiterhin expansiven Geldpolitik und wenig beeinflusst vom politischen Wirken der neuen Regierung Trump, entwickelte sich auch die US-Wirtschaft robust. Die Form der Schwellenländer ist ebenfalls gut: China und Indien sind auf ihrem soliden Wachstumskurs geblieben und die Erholung in Brasilien und Russland war rascher und stärker als erwartet.

Würth-Gruppe

Die positive Konjunktur zeigte sich auch in den für die Würth-Gruppe relevanten Märkten. Insgesamt erwirtschaftete der Konzern im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von EUR 12,7 Mrd., was einer Steigerung von 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Alle Regionen haben ein positives organisches Wachstum erreicht. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in den Regionen Süd- und Osteuropa mit einem organischen Wachstum im zweistelligen Prozentbereich.

Der Ausbau und die Verbesserung aller Leistungen im digitalen Spektrum blieben im Fokus der Würth-Gruppe. Dazu zählen Bestellplattformen wie der klassische Onlineshop oder die Würth App genauso wie die Möglichkeit der elektronischen Beschaffung zur kundenseitigen Prozessoptimierung oder der automatisierten Lagerbewirtschaftung. Als tragfähige Ergänzung zum klassischen Aussendienst und dem stationären Handel ist der Umsatz über diese Vertriebskanäle 2017 um 19,3 Prozent gestiegen. Der Anteil am Gesamtumsatz lag bei 15 Prozent.

Parallel zum Umsatzwachstum konnte die Würth-Gruppe die Kapazitäten besser auslasten und dadurch die Ertragskraft kräftig steigern. So verbesserte sich das Betriebsergebnis um 25 Prozent von EUR 615 Mio. auf EUR 770 Mio., wodurch sich auch die Umsatzrendite deutlich von 5,2 Prozent auf 6,2 Prozent verbesserte. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg um 3,7 Prozent.

Responsibility Statement

Mit Bezug auf die EU-Transparenzrichtlinie und das Niederländische Gesetz über die Finanzaufsicht (Wet op het Financieel Toezicht) bestätigt die Geschäftsführung der Würth Finance Group nach ihrem besten Wissen und Gewissen hiermit, dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2017 ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abbildet und dass der Bericht der Geschäftsführung sowohl die Entwicklung und den Erfolg während des Geschäftsjahres und am Bilanzstichtag als auch das mit dem Geschäft verbundene Risiko in angemessener Art und Weise beschreibt.

Noch solider geworden ist im Jahresvergleich auch die Finanzlage der Würth-Gruppe. Dies widerspiegelt sich sowohl in den finanziellen Kennzahlen als auch im erneut bestätigten A-Rating von Standard & Poor's. Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2017 auf EUR 4,78 Mrd. (+EUR 309 Mio. gegenüber Vorjahr), die Eigenkapitalquote auf 46,5 Prozent (Vorjahr: 46,1 Prozent). Auch die Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe sind komfortabel: Die ursprünglich bis 2021 laufende, von einem Bankenkonsortium fest zugesagte Kreditlinie im Umfang von EUR 200 Mio. wurde im Sommer 2017 auf EUR 400 Mio. erhöht und vorzeitig bis 2022 verlängert. Daneben verfügt das Unternehmen per 31.12.2017 über liquide Mittel im Umfang von EUR 670 Mio.

Würth Finance Group

Die Würth Finance Group entwickelte sich im Jahr 2017 gut. Die Erträge steigerten sich sowohl im Inhouse Banking, dessen Kernaktivitäten vom hohen Wachstum der Würth-Gruppe profitierten, als auch bei den Externen Finanzdienstleistungen um insgesamt 7 Prozent auf EUR 70,0 Mio.¹ Dies reflektiert die ausgezeichnete Positionierung des Unternehmens in seinen Märkten.

Der Geschäftsaufwand sank um 1 Prozent von EUR 29,2 Mio. auf EUR 28,9 Mio. Die Anpassung der Personalvorsorge-Leistungen führte zu einer einmaligen Entlastung des Personalaufwands im Umfang von EUR 0,5 Mio. Ohne diesen Sondereffekt erhöhten sich die Kosten um 1 Prozent. Dies ist einerseits auf erhöhte Aufwände aus dem laufenden GPS-Projekt zur Erneuerung

der IT-Infrastruktur für die Abwicklung der internationalen Zahlungen zurückzuführen. Andererseits wurde der durchschnittliche Personalbestand leicht von 116 auf 118 Mitarbeitende ausgebaut. Diese Investitionen sind aus Sicht der Geschäftsführung sinnvoll und notwendig, um die Chancen für eine weiterhin erfolgreiche Weiterentwicklung der Würth Finance Group sicherzustellen.

Beim Betriebsergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr 2017 erreichte die Würth Finance Group mit EUR 41,1 Mio.¹ (Vorjahr: EUR 36,1 Mio.) einen neuen Rekordwert und erzielte damit einen bedeutenden Beitrag zum Konzernergebnis der Würth-Gruppe. Das Verhältnis zwischen betrieblichem Aufwand und Ertrag verbesserte sich von 44,7 Prozent auf 41,3 Prozent.

Als Familienunternehmen setzt Würth auf eine langfristig orientierte Unternehmensentwicklung. Das gilt auch für die Nachwuchssicherung bei der Würth Finance Group. Seit vielen Jahren bildet die Würth Finance Group kaufmännische Lernende aus und stellt sie nach Abschluss der Ausbildung, ausgerichtet auf den Personalbedarf, fest an. Zur Zukunftssicherung des Unternehmens unterstützt die Würth Finance Group die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens. Führungspositionen vergibt die Würth Finance Group vorrangig an eigene Mitarbeitende, Nachwuchskräfte unterstützt sie in der beruflichen Weiterentwicklung durch die Teilnahme an konzerninternen Förderprogrammen.

¹ Nicht berücksichtigt sind die im IFRS-Abschluss ergebniswirksamen, ausserordentlichen Effekte aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Umfang von EUR -4,4 Mio. (Vorjahr: EUR -4,3 Mio.).

Auf eigenen Wunsch konzentriert sich künftig Herr Patrik Imholz als Geschäftsführer der Würth Invest AG auf das Management der Finanzanlagen des Unternehmens und die Weiterentwicklung dieses Geschäftsbereichs. Entsprechend hat er seine Geschäftsführer-Funktion bei der Würth Finance International B.V. zum 1.6.2017 abgegeben. Zusätzlich wird er, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V., ausserhalb der Würth Finance Group für nahestehende Unternehmen und Organisationen Mandate im Bereich Vermögensverwaltung wahrnehmen.

Details zum Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2017 und zum Ausblick für 2018 für die Geschäftsbereiche Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen folgen auf den Seiten 10 bis 21. Über das Risikomanagement der Würth Finance Group wird auf den Seiten 24 bis 25 berichtet. Die Würth Finance Group verfügt über kein eigenes Audit Committee und ist daher in den Audit-Prozess der Würth-Gruppe eingegliedert.

Ausblick 2018

Die Stimmung in den Unternehmen ist gut bis sehr gut, die Gewinne sind hoch, die Arbeitslosigkeit sinkt und die Ausrüstungsinvestitionen ziehen an. Zudem zeigt sich eine bemerkenswerte Synchronität der Entwicklung zwischen den wichtigsten globalen Wirtschaftsregionen, wie seit Jahren nicht mehr. Und dies wird sich voraussichtlich in den nächsten Quartalen auch nicht ändern. In ihren Basisszenarios erwarten der Internationale Währungsfonds und die OECD, dass die Weltwirtschaft 2018 mit 3,7 Prozent ungefähr gleich stark wachsen wird wie 2017. In den USA wird mit einer Beschleunigung auf rund 2,4 Prozent gerechnet, in der Eurozone mit einem leicht reduzierten Wachstum von etwa 2 Prozent. Unter der Führung von China und Indien wird der Beitrag der Schwellenländer zum globalen Wachstum weiter zunehmen.

Aber es ist auch zu beachten, dass sich die Weltwirtschaft acht Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise so weit erholt hat, dass die Kapazitäten und Ressourcen wieder gut ausgelastet werden. Die Kerninflation und die Preise für Güter und Rohstoffe hatten zwischen Mitte 2015 und Mitte 2016 ihre Tiefststände erreicht. Die Zentralbanken können mit der Normalisierung der Geldpolitik beginnen. Die Arbeitsmärkte in Nordamerika und Europa haben sich nahezu auf das Niveau von 2007 erholt und zeigen in verschiedenen Branchen Engpässe. Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass sich in der nächsten Expansionsphase der globalen Wirtschaft die Preise auf den Produkt- und Arbeitsmärkten erhöhen und der zyklische Konjunktur-Höhepunkt bald erreicht sein wird.

Die Würth-Gruppe wird in diesem Umfeld an ihrer bewährten Wachstums- und Investitionsstrategie festhalten, bei Akquisitionen unverändert selektiv und diszipliniert agieren und den Ausbau des Multi-Kanal-Vertriebs und die Optimierung der Produktivität im Fokus behalten.

Die Würth Finance Group stellt sich auf eine jederzeit mögliche Zunahme der Volatilität auf den relevanten Märkten ein und limitiert ihre Risikobereitschaft entsprechend. Gleichzeitig streben die beiden Geschäftsbereiche Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen nach weiterem Wachstum und investieren in die Mitarbeitenden. Die Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzindustrie und deren Marktauswirkungen werden genau verfolgt und neue Lösungen für die Verbesserung der eigenen Kundenleistung und die Prozessoptimierung genutzt. Gleichzeitig ist dem zunehmenden Risiko von Cyberattacken mit erheblichem Potenzial für wirtschaftlichen Schaden und der aktuellen Verschärfung der regulatorischen Anforderungen im Bereich Datenschutz mit adäquaten organisatorischen und technischen Massnahmen gerecht zu werden. Die Würth Finance Group verfügt über die notwendige kritische Grösse und die personellen und finanziellen Ressourcen, um auch die weiter zunehmenden Compliance-Anforderungen zu erfüllen.

Sofern sich die relevanten Märkte im Rahmen der Erwartungen entwickeln und trotz eines erheblichen Margendrucks, insbesondere im Versicherungsbrokerage-Geschäft, erwartet das Management im laufenden Geschäftsjahr eine Steigerung des Geschäftsvolumens im mittleren einstelligen Prozentbereich und eine Verbesserung des Betriebsergebnisses gegenüber 2017.

Danksagung

Die Geschäftsführung der Würth Finance Group ist mit dem Geschäftsjahr 2017 zufrieden und bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren grossen Beitrag zum Erfolg. Der Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern, die durch ihr Vertrauen den Erfolg der Würth Finance Group erst ermöglicht haben. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit ihnen im Jahr 2018.

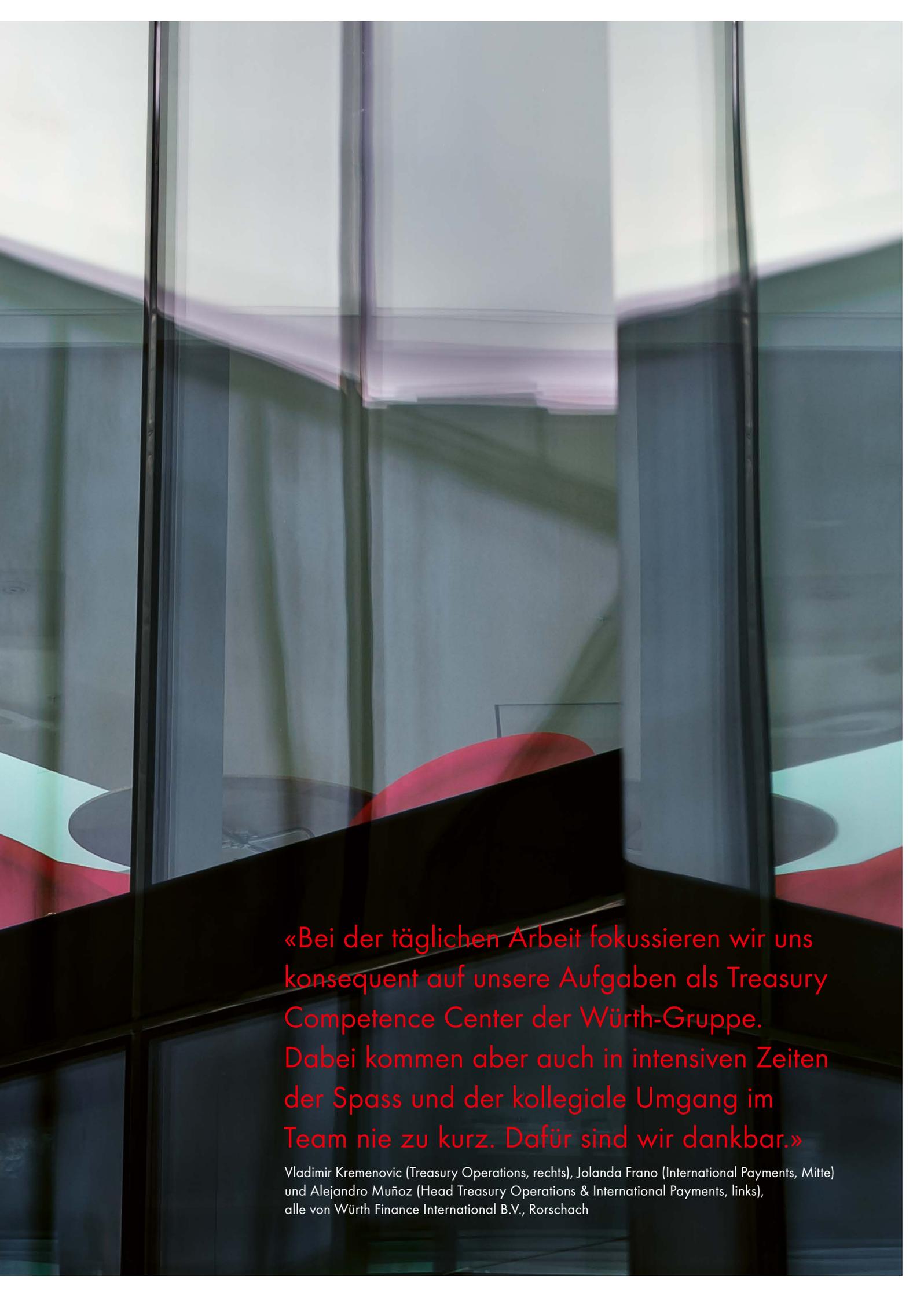


Roman Fust
Geschäftsführer
Würth Finance International B. V.



Adrian Parpan
Geschäftsführer
Würth Financial Services AG





«Bei der täglichen Arbeit fokussieren wir uns konsequent auf unsere Aufgaben als Treasury Competence Center der Würth-Gruppe. Dabei kommen aber auch in intensiven Zeiten der Spass und der kollegiale Umgang im Team nie zu kurz. Dafür sind wir dankbar.»

Vladimir Kremenovic (Treasury Operations, rechts), Jolanda Frano (International Payments, Mitte) und Alejandro Muñoz (Head Treasury Operations & International Payments, links), alle von Würth Finance International B.V., Rorschach

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

INHOUSE BANKING

Wichtige Ereignisse

Rekordgewinn dank starkem Wachstum der Würth-Gruppe

Unterstützt von der weiterhin expansiven Geldpolitik der Zentralbanken sind die Märkte der Würth-Gruppe 2017 stärker gewachsen als erwartet. Den konjunkturellen Rückenwind nutzte die Würth-Gruppe erfolgreich und erreichte mit einem organischen Umsatzwachstum von 8,2 Prozent den höchsten Wert seit sieben Jahren. Die verbesserte Kapazitätsauslastung ermöglichte eine deutliche Verbesserung der Rentabilität. Der erhöhte Mittelbedarf aus dem organischen Wachstum, die Wachstums- und Ersatzinvestitionen sowie die fünf Firmenzukäufe konnten vor diesem Hintergrund zum grössten Teil durch den erwirtschafteten Cashflow finanziert werden.

Im Geschäftsfeld Inhouse Banking hat deshalb das kundenbasierte Transaktionsvolumen in allen Geschäftsbereichen deutlich zugenommen und die Kapazitäten wurden entsprechend stark ausgelastet, während das Netto-Kreditvolumen im Jahresverlauf stagnierte. Die Anlage der Liquiditätsreserven war für das Inhouse Banking trotz der Unterstützung der langjährigen Hausbankpartner und verschiedener Massnahmen zur Optimierung der Geldflüsse eine Herausforderung. Negativzinsen konnten nicht vollumfänglich vermieden werden. Gleichwohl ermöglichte das überraschend starke Volumenwachstum die Erwirtschaftung eines Rekord-Betriebsergebnisses von EUR 40,0 Mio.¹

Absicherung der Konzernfinanzierung gegen Zinserhöhungsrisiken und allfälligen steigenden Liquiditätsbedarf

In Nordamerika und zunehmend auch in den europäischen Ländern sind die Kapazitäten der Unternehmen voll ausgelastet, sodass die Zentralbanken mit der Normalisierung der Geldpolitik beginnen können. Ein möglicher Trend zu steigenden Zinsen sollte also nicht überraschen. Die Konzernführung der Würth-Gruppe hat deshalb im Rahmen einer Finanzausschusssitzung im Sommer 2017 entschieden, über sogenannte Forward-Start-Zinsswaps ein Finanzierungsvolumen von EUR 250 Mio. gegen steigende Zinsen abzusichern, unabhängig vom genauen Zeitpunkt einer neuen Kapitalmarkt-Finanzierung. Die Umsetzung erfolgte durch die Würth Finance International B.V. mit drei Partnerbanken.

Parallel dazu hat die Würth-Gruppe unter der Federführung der Würth Finance International B.V. die syndizierte Kreditlinie vorzeitig um ein Jahr bis 2022 verlängert und um EUR 200 Mio. auf EUR 400 Mio. aufgestockt. Die Kreditlinie wurde in den vergan-

genen Jahren nie in Anspruch genommen und dient als Backup im Rahmen der Liquiditätssicherung der Würth-Gruppe.

Unterschiedliche Fortschritte bei den Digitalisierungsprojekten

Wie in vielen anderen Wirtschaftsbereichen kommen auch für die Unternehmens-Treasury-Organisationen unter dem Begriff der «Digitalisierung» derzeit mit einer grossen Dynamik kontinuierlich neue technische Möglichkeiten und Angebote auf den Markt. Das Management des Inhouse Bankings verfolgt diese Entwicklung genau, pflegt einen engen Austausch mit Berufskollegen, spezialisierten Beratern, Software-Häusern und Finanzdienstleistern, engagiert sich in Treasury-Verbänden und User-Gruppen und nutzt die neuen Lösungen für die Verbesserung der eigenen Kundenleistung und die Prozessoptimierung. Die Hauptprojekte im Rahmen der strategischen Handlungsfelder waren 2017 unverändert der Auf- und Ausbau der «Omnichannel Payment Gateway»-Dienstleistungen sowie die Erneuerung der IT-Infrastruktur für die Abwicklung der internationalen Zahlungen (GPS Payment & Factoring Projekt) der Würth Finance Group.

Würth Omnichannel Payment Gateway (WOPG) Dienstleistungen

Die B2B-Kunden der Würth-Gruppe erwarten insbesondere in den Niederlassungen und im E-Commerce alternative Bezahlungsmöglichkeiten wie Kreditkarten, Paypal oder andere Zahlungsinstrumente, die sie als private Konsumenten schon lange nutzen. Dafür baut Würth weltweit eine entsprechende Infrastruktur auf und stützt sich massgeblich auf die WOPG-Plattform der Würth Finance Group. Bis zum 31.12.2017 waren rund 500 POS-Terminals der Würth Finance Group bei den Würth-Linien-Gesellschaften in Deutschland und den Niederlanden, inklusive der Zahlungsabwicklung über die WOPG-Plattform, in Betrieb. Gleiches gilt für die E-Commerce-Lösungen in England. Weitere Einführungen in China und anderen Konzerngesellschaften stehen bevor. Es steht eine Vielzahl an Projekten an.

GPS Payment & Factoring Projekt

Im Rahmen des GPS-Projekts wurde Anfang April 2017 der Release 1.0 mit den Funktionalitäten für die Kontoführung live geschaltet. Die notwendigen Korrekturen im Anschluss waren umfangreicher als erwartet, sodass sich Verzögerungen bei der Entwicklung und dem Aufbau der Testbibliotheken für Release 2.0 zur Abwicklung der internationalen Zahlungen und der Factoring-Prozesse ergaben. Mit dem Go-Live kann nach einer umfangreichen Testphase und einem mehrmonatigen Parallelbetrieb bis Ende 2018 gerechnet werden. Um weitere Verzöge-

¹ Nicht berücksichtigt sind die im IFRS-Abschluss ergebniswirksamen, ausserordentlichen Effekte aus a) der Mark-to-Market-Bewertung von ausstehenden derivativen Zinsinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Umfang von EUR -4,4 Mio. (Vorjahr: EUR -4,3 Mio.) und b) einer einmaligen Reduzierung der Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen im Umfang von EUR 0,5 Mio. aufgrund der Änderungen der leistungsorientierten Pläne für die Mitarbeitenden in der Schweiz.



«Den Nachwuchskräften Gestaltungs- und Mitwirkungsgelegenheiten zu geben ist die beste und rentabelste Investition in die Leistungsfähigkeit und den künftigen Erfolg der Würth Finance Group. Davon lasse ich mich leiten.»

Roman Fust
Geschäftsführer, Würth Finance International B.V.

ungen zu verhindern, werden die Projektressourcen für die nächsten Projektphasen selektiv verstärkt.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis 2017 des Inhouse Bankings ist gut und widerspiegelt das gesunde Wachstum der Würth-Gruppe. Das abgewinkelte Volumen aus der Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen und im konzerninternen Factoring erhöhte sich im deutlich zweistelligen Prozentbereich und führte zu einem entsprechenden Ertragswachstum. Die Erträge erreichten im Berichtsjahr 2017 einen Wert von EUR 59,7 Mio.¹ (Vorjahr: EUR 55,4 Mio.). Ein noch stärkerer Anstieg wurde verhindert durch das stagnierende Zinsergebnis und im Vorjahresvergleich niedrigere Erträge aus der IBB-Beteiligung und den Wertschriften-Anlagen.

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um knapp 2 Prozent auf EUR 19,7 Mio.² Der Hauptgrund dafür sind höhere Aufwände für das GPS-Projekt sowie Personalkosten. Der durchschnittliche Personalbestand stieg im Laufe des Jahres 2017 auf 61 Mitarbeitende (Vorjahr: 60 Mitarbeitende). Das Betriebsergebnis vor Steuern verbesserte sich um 11,4 Prozent auf EUR 40,0 Mio.^{1,2} Gemessen am Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag verbesserte sich die Produktivität des Geschäftsbereichs Inhouse Banking von 35,2 Prozent auf 33,1 Prozent.

Konzernfinanzierung

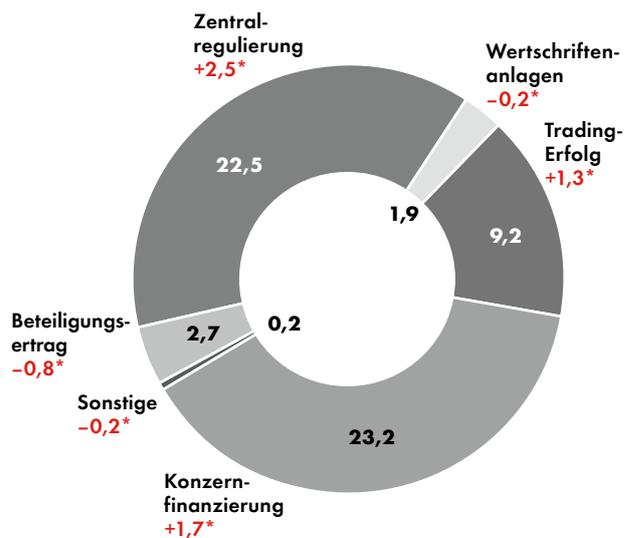
Die Nettoverschuldung der Würth-Gruppe erhöhte sich insbesondere durch den gezielten Ausbau der Vorräte in der zweiten Jahreshälfte 2017. Der Brutto-Cashflow von EUR 1 048 Mio. (Vorjahr: EUR 900 Mio.) reichte aus, um die Investitionen und Akquisitionen im Umfang von EUR 567 Mio. (Vorjahr: EUR 546 Mio.), den Anstieg des Net Working Capitals der Würth-Gruppe um EUR 389 Mio. (Vorjahr: EUR 112 Mio.) sowie die Netto-Ausschüttungen an die Anteilseigner über EUR 101 Mio. (unverändert) zu finanzieren.

¹ Nicht berücksichtigt sind die im IFRS-Abschluss ergebniswirksamen, ausserordentlichen Effekte aus der Mark-to-Market-Bewertung von ausstehenden derivativen Zinsinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Umfang von EUR -4,4 Mio. (Vorjahr: EUR -4,3 Mio.).

² Nicht berücksichtigt ist die im IFRS-Abschluss ergebniswirksame einmalige Entlastung des Personalaufwands über EUR 0,5 Mio. durch die Anpassung des Personalvorsorgeplans für die Mitarbeitenden in der Schweiz.

Ertragskomponenten

in Mio. EUR



*Veränderung ggü. 2016

Entsprechend haben sich die Verschuldungskennzahlen der Würth-Gruppe verbessert: So reduzierte sich die Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA im Vergleich zum Dezember 2016 leicht auf 0,93x.

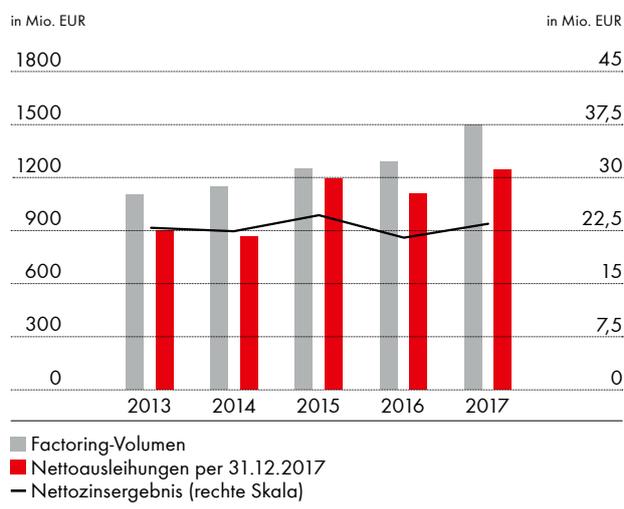
Die konzerninternen Netto-Ausleihungen der Würth Finance Group stagnierten im Verlauf des Jahres bei rund EUR 1150 Mio. Die präferierte Zinsbindung war kurz und spiegelt sich in einem wachsenden Anteil an Ausleihungen mit Laufzeiten unter einem Jahr. Der Bestand an liquiden Mitteln schwankte im Durchschnitt zwischen EUR 570–670 Mio., rund 100 Mio. über den Werten von 2016. Die Bilanzsumme der Würth Finance Group blieb im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 relativ stabil und belief sich zum 31.12.2017 auf EUR 2.535 Mio. (31.12.2016: EUR 2.457 Mio.)

Die Sensitivität des Eigenkapitals auf Zinsänderungen reduzierte sich aufgrund des Abschlusses neuer Zinsabsicherungen für eine künftige Kapitalmarktfinanzierung nur geringfügig von 9,2 Prozent auf 7,7 Prozent per 31.12.2017.

Die Strategie der Würth-Gruppe zur schrittweisen Zentralisierung des Einkaufs führte im Geschäftsjahr zu einer überdurchschnittlichen Steigerung der konzerninternen Umsätze um knapp 13 Prozent. Das über die Würth Finance Group abgewinkelte Factoring-Volumen erhöhte sich um 13,4 Prozent.

Bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich das Zinsergebnis um EUR 1,7 Mio. auf EUR 23,2 Mio. Nicht berücksichtigt sind dabei die Auswirkungen aus der Bewertung von Zinsderivaten, die zur aktiven Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken abgeschlossen wurden. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr tieferen Euro-Zinsstrukturkurve entstand ein Bewertungsverlust von 4,4 Mio., der im IFRS-Abschluss ausgewiesen wird.

Konzernfinanzierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



Würth Omnichannel Payment Gateway (WOPG) Dienstleistungen

Der Erfolg der Würth-Gruppe basiert auf einem Vertrieb über mehrere Kanäle. Neben dem Direktvertrieb gewinnt der Kundenkontakt im Abholshop und im E-Commerce an Wichtigkeit. Dafür baut Würth weltweit eine entsprechende Infrastruktur auf und stützt sich massgeblich auf die WOPG-Plattform der Würth Finance Group.

Die Digitalisierung verändert die Zahlungsverkehrslandschaft rasant, neue Dienstleister drängen auf den Markt und beschleunigen und vereinfachen die Prozesse. Ziel ist, das Einkaufserlebnis bei Würth durch den Zahlungsprozess nicht einzuschränken. Der Kunde soll aus den von ihm als privater Konsument schon lange genutzten Zahlungsmöglichkeiten wie Kreditkarten, Paypal oder lokalen Zahlungsinstrumenten auswählen können.

Mit der Etablierung der zentralen und gleichzeitig flexiblen WOPG-Plattform-Lösung für alle Würth Gesellschaften können einerseits Ressourcen gespart und Skaleneffekte erzielt

werden. Auch kann ein hoher Sicherheits- und Qualitätsstandard bezüglich der technischen und organisatorischen Umsetzung sichergestellt werden.

Ein weiterer Vorteil der Zentralisierung liegt beim Verarbeiten und Auswerten von Daten: Das Inhouse Banking etabliert die Schnittstellen zu den Anbietern, nutzt die bestehende Online-Kommunikationsplattform und analysiert – unter Einhaltung der internationalen Datenschutzgesetzgebung – die Daten für die ganze Würth-Gruppe.

Dienstleistungen

- 
Implementierung: Beratung, Projektbegleitung, Integration
- 
Betrieb: Support, Daten-Analysen
- 
Payment Gateway: Zahlungsabwicklung
- 
POS Terminals



«Unsere Dienstleistungen und Lösungskonzepte unterstützen unsere Kunden beim Umgang mit finanziellen Risiken.»

Björn van Odijk
Geschäftsführer, Würth Finance International B.V.

Beteiligungsertrag

Die Würth Finance Group hat sich zur Stärkung des Kernkapitals der Internationalen Bankhaus Bodensee AG (IBB) in Form einer stillen Beteiligung sowie einer Kapitalüberlassung mit insgesamt EUR 44,5 Mio. (2016: EUR 54,5 Mio.) engagiert. Die Beteiligung erbrachte im Geschäftsjahr 2017 einen Ertrag von EUR 2,7 Mio. (2016: EUR 3,5 Mio.). Es ist geplant, das Engagement schrittweise weiter zu reduzieren. Informationen zur Geschäftsentwicklung und Finanzlage der IBB können auf der Website www.ibb-ag.com eingesehen werden.

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

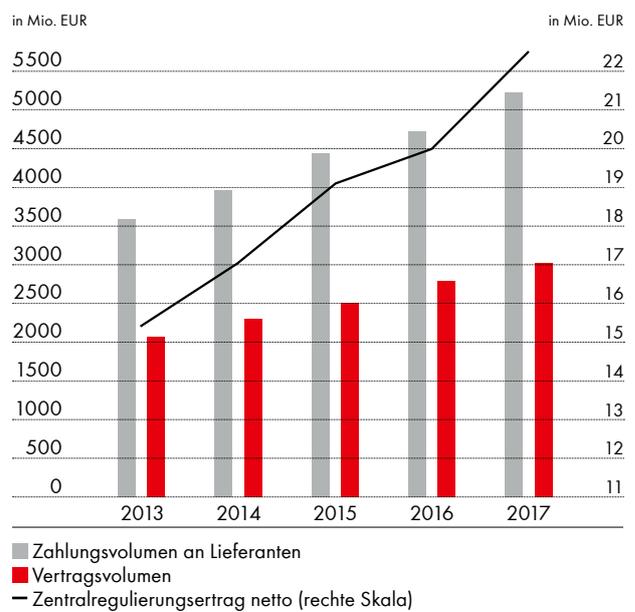
Das Konzern-Einkaufsvolumen erhöhte sich im Berichtsjahr parallel zum Umsatz, was sich auch auf die Entwicklung des Zentralregulierungsgeschäfts der Würth Finance Group auswirkte. Das Gesamtvolumen der über das Inhouse Banking abgewickelten 450 000 Lieferantenzahlungen erhöhte sich im Vergleich zu 2016 um 9,7 Prozent auf EUR 5 226 Mio.

Kontinuierlich arbeitet die Würth-Gruppe an der Stärkung der Geschäftsbeziehungen mit ihren Lieferanten. Dazu gehört auch deren Einbindung in die Zentralregulierung der Würth Finance Group. Ende 2017 vertrauten über 7 600 Vertragslieferanten mit Umsätzen von EUR 3 000 Mio. die Zahlungsabwicklung dem Inhouse Banking an. So verbesserte sich der Zentralregulierungsertrag um EUR 2,5 Mio. auf EUR 22,5 Mio.

Wertschriftenanlagen

Das Volumen der Wertschriftenanlagen wurde im Verlauf des Geschäftsjahres planmässig und schrittweise von knapp EUR 80 Mio. auf EUR 100 Mio. erhöht. An der konservativen Anlagestrategie wurde nichts geändert: Über 70 Prozent der Mittel wurden in Investment-Grade-Unternehmensanleihen mit einer relativ kurzen Restlaufzeit investiert. Die Aktienquote wurde während des ganzen Jahres unter 10 Prozent gehalten. Entsprechend niedrig war die Volatilität der Wertentwicklung.

Zentralregulierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



Die Netto-Performance des Wertschriftenportfolios lag bei EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.). Dies entspricht einer Rendite von 2,1 Prozent und bedeutet im Vergleich zur Benchmark (3-Monats-Geldanlage + 200 Basispunkte) eine Überperformance. Zum ausgezeichneten Ergebnis beigetragen haben dank der äusserst positiven Entwicklung der Finanzmärkte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Engagements in Anleihen und – jeweils mit zweistelligen Renditen auf dem investierten Kapital – Aktien und Immobilien.

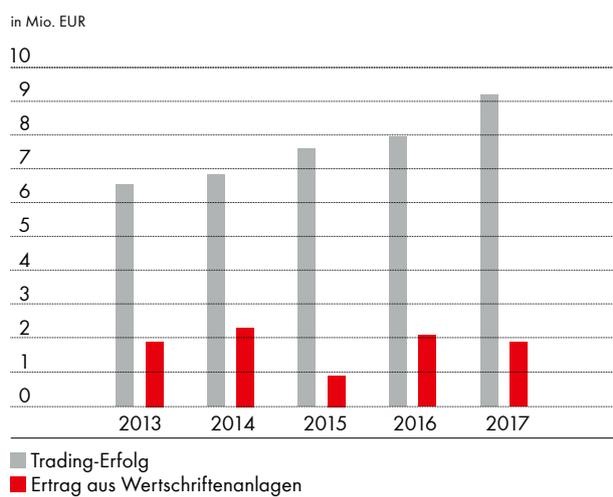
Devisenabsicherungen und Trading mit Finanzinstrumenten

Für die Würth-Gruppe stellen der Euro und der US-Dollar die mit Abstand wichtigsten Währungen dar. Während der Euro 2017 handelsgewichtet recht deutlich aufwertete, wurde der USD im Jahresverlauf kontinuierlich günstiger. Viele Konzerngesellschaften beziehen Waren von Lieferanten in der Eurozone, sodass die Euro-Stärke in den letzten Monaten zumindest kurzfristig die Marge belastete.

Zur Glättung der Effekte von kurzfristigen Schwankungen auf die Ergebnisse sichern die Würth Gesellschaften mit dem Inhouse Banking einen Teil der Wechselkursrisiken ab. Die gehandelten Volumina aus Fremdwährungstransaktionen stiegen um 21 Prozent auf EUR 1,7 Mrd.

Diese Fremdwährungs-Flows bilden die Grundlage für die Trading-Aktivitäten der Würth Finance Group. Unter Einhaltung der regulatorischen Limiten überwachen und steuern die Händler die Positionen kontinuierlich durch den Abschluss von Gegengeschäften mit den Trading-Einheiten der Bankpartner. Daneben bestehen kleinere Trading-Limiten für Positionen an den Zins-, Aktien- und Rohstoffmärkten. 2017 wurde mit den Trading-Aktivitäten ein Ertrag von EUR 9,2 Mio. erwirtschaftet, 16 Prozent mehr als im Vorjahr.

Trading/Geldanlagen: Entwicklung Ertrag



Ausblick für 2018

Insgesamt bleiben die Rahmenbedingungen für das Wachstum der Würth-Gruppe und damit die Perspektiven für den Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group positiv. Die Geschäftsleitung rechnet für das Jahr 2018 mit einem Betriebsergebnis über dem Vorjahr. Für die Erträge aus Zentralregulierung und konzerninternem Factoring wird ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich angestrebt. Durch die Rückzahlung der EUR 500 Mio.-Anleihe 2011–2018 wird sich der Zinsaufwand in der zweiten Jahreshälfte reduzieren, auch wenn im Jahresverlauf allenfalls am Kapitalmarkt neue Finanzmittel aufgenommen werden.

Aufwandseitig werden 2018 hohe Belastungen aus dem GPS-Projekt anfallen. Voraussichtlich wird die neue Zahlungs-

infrastruktur im Verlauf des Jahres zur Verfügung stehen und Effizienzsteigerungen ermöglichen. Ein weiteres Projekt ist die Erneuerung der Elektronischen Kommunikationsplattform zur Verbesserung des Kundennutzens. Gleichzeitig ist dem zunehmenden Risiko von Cyberattacken mit erheblichem Potenzial für wirtschaftlichen Schaden und der aktuellen Verschärfung der regulatorischen Anforderungen im Bereich Datenschutz mit adäquaten organisatorischen und technischen Massnahmen gerecht zu werden.

Daneben wird weiterhin in die Entwicklung und Förderung des Personals investiert, damit das Inhouse Banking der Würth Finance Group auch in Zukunft als zentrales Treasury Kompetenz Center der Würth-Gruppe wahrgenommen wird.



MANAGEMENT WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B.V.

(v.l.n.r.): Jorre van Schipstal | Roman Fust | Daniel Ochsner | Patrik Imholz | Björn van Odijk

INHOUSE BANKING AUF EINEN BLICK

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group überwacht die finanziellen Risiken der Würth-Gruppe und ergreift die nötigen Massnahmen, um die finanzielle Sicherheit des Konzerns zu gewährleisten.

In enger Zusammenarbeit mit der Konzernleitung und den operativen Gesellschaften sichert das Inhouse Banking

Fakten und Zahlen (Stand: 31.12.2017)

68 Mitarbeitende (59,3 VZÄ) an den Standorten Den Bosch NL und Rorschach CH

450 000 Zahlungen mit einem Volumen von EUR 5,2 Mrd. im Berichtsjahr

Ausstehende Kapitalmarktfinanzierungen per 31.12.2017: Drei Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd.

Kontoverbindungen mit über 400 Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe

2 960 Devisengeschäfte mit 240 Konzerngesellschaften und einem Absicherungsvolumen von insgesamt EUR 832 Mio.

5 390 Treasury-Transaktionen mit externen Gegenparteien (Banken)

die permanente Verfügbarkeit der benötigten Liquidität und setzt die finanziellen Mittel der Würth-Gruppe optimal ein. Getragen wird der Geschäftsbereich durch die rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. und Würth Invest AG.

Dienstleistungsangebot

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

- Konzerndienstleister für die Zentralregulierung von Lieferantenzahlungen an Begünstigte weltweit
- Forderungsinkasso für über 7 000 Lieferanten der Würth-Gruppe gegenüber allen Konzerngesellschaften und teilweise Versicherung des Ausfallrisikos

Konzernfinanzierung und Risikomanagement

- Finanzierung der Würth-Gruppe am Kapitalmarkt, vorwiegend durch Emission von Anleihen
- Kompetenzzentrum und Schnittstelle zu Banken, Investoren, Finanzmarkt-Anwälten, Rating-Agenturen und Kreditanalysten
- Umfassende Beratung und breites Angebot an Treasury-Produkten für Konzerngesellschaften
- Zentrale Steuerung der Bankkonten und finanzielles Risikomanagement für die Würth-Gruppe

Liquiditäts- und Wertschriftenanlagen

- Sicherung der strategischen Handlungsfreiheit durch Steuerung der Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe
- Zentrale Bewirtschaftung der Finanzanlagen im Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Liquidität und Rendite





«Fordern und Fördern bedeutet bei Würth, auf die individuellen Talente der Mitarbeitenden zu setzen. So können sich die Menschen in unserem Unternehmen optimal weiterentwickeln – und davon profitiert unser Team genauso wie unsere Kunden.»

Andréa Maria Ottiger (Head Corporate Communications, rechts) im Gespräch mit Domenica Valentino (Projects, links), beide von Würth Finance International B.V., Rorschach

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Herausfordernde Rahmenbedingungen für die Versicherungsbranche

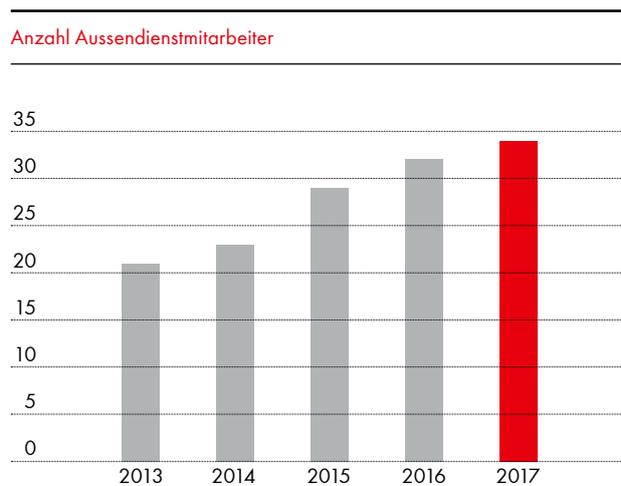
Die Risikolandschaft im Jahr 2017 ist in verschiedener Hinsicht explosiver geworden: Während sich politische Vertreter zunehmend für ihre Eigeninteressen einsetzen, steigt die Anzahl offener Konflikte stetig an. Auch wenn nicht davon auszugehen ist, dass es zu militärischen Konflikten verschiedener Grossmächte kommt, ist die politische Lage doch als angespannt zu bezeichnen. Ungeachtet dieser Situation entwickeln sich die Finanzmärkte im Trend der Vorjahre weiter: Auch wenn in den USA langsam an der Zinsschraube gedreht wird, werden in Europa die Finanzmärkte weiterhin mit neuem Geld versorgt. Ein rascher und starker Zinsanstieg ist nicht absehbar und die Aktien- und Immobilienmärkte entwickeln sich positiv.

Die Hurrikan-Saison 2017 in den USA war mit Schäden von über USD 200 Mrd. eine der schlimmsten der letzten Jahre. Der Klimawandel ist ein Risikofaktor, welcher für Versicherungsgesellschaften immer stärker ins Gewicht fallen wird. Auch wenn die Versicherungsprämien nach wie vor unter Preisdruck sind, ist davon auszugehen, dass die weltweiten Kosten für Unwetterschäden stetig zunehmen und dies mittelfristig zu Prämienhöhungen führen wird. Ein anderes zunehmendes Risikopotenzial lässt sich hinsichtlich der Cyberangriffe ausmachen. Waren es in den letzten Jahren vor allem Grossbetriebe und IT-exponierte Unternehmen, welche für Cyberangriffe als Zielscheibe herhalten mussten, so hat diese Bedrohung mittlerweile auch Klein- und Kleinstunternehmen erreicht. Das Bewusstsein für diese Gefahr steigt zunehmend, doch die breite Akzeptanz der entsprechenden Versicherungsprodukte fehlt noch im Markt. Es ist zu befürchten, dass aufgrund dieser Ausgangslage in den kommenden Jahren Unternehmen weiter zunehmende massive Schäden durch Cyberattacken erleiden werden.

Der Brokermarkt in der Schweiz: Digitalisierung und Konsolidierung als Markttrends

Die Digitalisierung macht auch vor dem Brokermarkt in der Schweiz nicht halt. Auch wenn heute noch viele Prozesse der Broker händisch abgearbeitet werden, wird sich diese Ausgangslage in Zukunft stark verändern. Über die Interessengemeinschaft IGB2B haben sich Versicherungsgesellschaften, Systemanbieter und Versicherungsbroker zu einer Digitalisierungs-Roadmap bis ins Jahr 2020 verpflichtet. Unter der Voraussetzung, dass der Zeitplan eingehalten werden kann, steht der Branche der Versicherungsbroker innerhalb kürzester Zeit ein einschneidender Richtungswechsel bevor, bei welchem die Kernprozesse neu zu definieren sind. Die Zukunft des Brokerbusiness ist digital, und die Kunden werden nicht bereit sein, ihre Broker für ineffiziente Prozesse zu entschädigen.

Die Frage stellt sich, wie sich die kleineren Brokerorganisationen der Herausforderung Digitalisierung stellen werden. Es ist davon auszugehen, dass sich einige Organisationen grösseren Partnern anschliessen, um nicht selber in automatisierte Prozesse investieren zu müssen. Dadurch gelingt gleichzeitig die Regelung der Nachfolge. Die Konsolidierung im Brokermarkt Schweiz wird also weiter anhalten: Auch im Jahr 2017 gab es diverse Meldungen von Zusammenschlüssen und Übernahmen, wobei auch namhafte Organisationen von dieser Entwicklung betroffen waren.





«Die Konsolidierung im Brokermarkt ist im Gange. Wir bieten Unternehmungen im Brokereich attraktive Lösungen für eine Kooperation an.»

Adrian Parpan
Geschäftsführer, Würth Financial Services AG

Stossrichtungen der Würth Financial Services AG

Die Anpassung an die Digitalisierungsentwicklungen ist eine der Hauptstossrichtungen der Würth Financial Services AG. Im Jahr 2017 wurde ein Projekt zur Ablösung des bestehenden Vertragsverwaltungssystems gestartet. Durch das neue System sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um vor dem Hintergrund der Automatisierung und Digitalisierung auf dem modernsten Stand der Entwicklung zu sein und die notwendigen Prozessanpassungen auch technisch umsetzen zu können.

Eine zweite wichtige Stossrichtung betrifft die Übernahme von Kleinstbrokern. Im vergangenen Jahr haben zwei Organisationen ihren Kundenbestand auf die Würth Financial Services AG übertragen und es werden weitere folgen. Die positiven Erfahrungen aus diesen Integrationen helfen, weitere Brokerorganisationen in vergleichbaren Situationen in die Strukturen des Unternehmens zu integrieren. Auch in Zukunft soll ein Teil des Wachstums durch solche Integrationen gelingen.

Im Jahr 2017 hat die Würth Financial Services AG weiterhin in die personelle Struktur der einzelnen Niederlassungen investiert. Der Personalbestand ist von 63 auf 65 gewachsen. Nach wie vor ist die Vertriebsstruktur und somit das organische Wachstum Haupttreiber der erfolgreichen Entwicklung. In enger Zusammenarbeit mit den Fachspezialisten-Teams der jeweiligen Versicherungsbranchen stellen die Mandatsleiter einerseits die Qualität der Betreuung sowie ein nachhaltiges Kunden- und Ertragswachstum sicher.

In Bezug auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Versicherungsmarkt ausserhalb der Personenversicherungen nach wie vor sehr weich. Durch Submissionen können deutliche Prämienersparungen erzielt werden. Hinsichtlich der Bedrohungen durch Cyberangriffe hat die Würth Financial Services AG reagiert und gemeinsam mit einer Versicherungsgesellschaft eine spezifisch zugeschnittene Cyber-Crime-Deckung entwickeln lassen. Durch dieses Produkt kann sichergestellt werden, dass die Kunden der Würth Financial Services AG einen einfachen Zugang zu Deckungslösungen in diesem Bereich erhalten.

Bei Lebensversicherungen für Einzelpersonen führen die niedrigen Zinssätze dazu, dass praktisch keine attraktiven Produktangebote mehr auf dem Markt vorhanden sind. Die Würth Financial Services AG hat diesen Bereich zurückgefahren. Zudem bestehen im Kollektivleben für die Anbieter grössere Herausforderungen: Pensionskassen müssen einerseits aufgrund der tiefen Zinsen Alternativen im Anlagebereich finden, während andererseits durch die Ablehnung der Altersreform 2020 ungenügend gedeckte Verpflichtungen entstehen. Hier ist davon auszugehen, dass der Beratungsbedarf für Unternehmen zu diesem Thema in Zukunft massiv steigen wird. Dieser Bereich wird zukünftig auch einer der wichtigsten Eckpfeiler des Dienstleistungsangebotes der Würth Financial Services AG sein.

Geschäftsverlauf

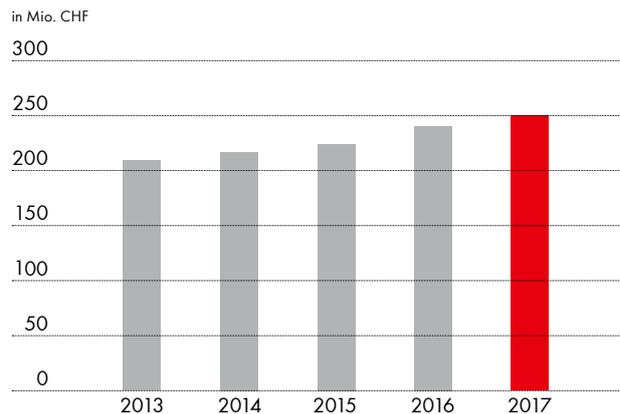
Das Jahr 2017 konnte die Würth Financial Services AG mit einem Umsatzrekord abschliessen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg des Umsatzes um 4 Prozent zu verzeichnen. Das Volumen der betreuten Versicherungsprämien hat sich in der gleichen Zeit von 240 Mio. auf 250 Mio. gesteigert. Auch die Kundenanzahl konnte im Firmenkundenbereich auf 2650 erhöht werden.

Wie bereits im Vorjahr trug insbesondere der Standort Rorschach überproportional zum Wachstum bei. Das Unternehmen profitiert stark von der Ausstrahlung der Würth-Gruppe und dem Würth Haus Rorschach in der Ostschweiz und gilt als attraktiver Arbeitgeber. Dies führt im Bereich Kunden, Mitarbeiter und Umsatz zu positiven Akquisitionserfolgen und zu nachhaltigem Wachstum, was sich in den Kennzahlen für das Jahr 2017 widerspiegelt. Auch die Einheiten in Urdorf, Lugano und Arlesheim konnten sich im Verlauf des Jahres 2017 weiterentwickeln und sind hinsichtlich ihrer Struktur sehr gut aufgestellt.

Bezüglich der einzelnen Geschäftsfelder ist der Bereich «Non Life» um 6 Prozent gewachsen. Dieses Wachstum ist neben dem organischen Wachstum auch auf die Übernahme der zwei Brokerorganisationen zurückzuführen. Im Bereich «Kollektivleben» wurde eine Ertragsteigerung von 5 Prozent verzeichnet, während im Bereich «Einzelleben» ein Ertragsrückgang von 22 Prozent verbucht werden musste.

Auf der Kostenseite sind die Personalkosten im Aussendienst um 7 Prozent angestiegen und im Innendienst stabil geblieben. Das Betriebsergebnis konnte gegenüber Vorjahr um 9 Prozent gesteigert werden und entsprach damit den Prognosen.

Prämienvolumen Non Life



Ausblick für 2018

Im Jahr 2018 gehört neben dem organischen Wachstum die weitere Aufnahme von Kleinbrokern zu den wichtigen Stossrichtungen der Würth Financial Services AG. Damit verbunden ist die Erreichung der entsprechenden Wachstumsziele hinsichtlich Anzahl Kunden, Portfoliovolumen und Anzahl Mitarbeitende. Neben dem Wachstumsziel liegt der Fokus auf

der Weiterentwicklung der Prozesslandschaft hin zur Digitalisierung und Automatisierung. Im Zentrum stehen dabei die Vorbereitungen für den Wechsel auf das neue Vertragsverwaltungssystem, welches ab 2019 zu einer deutlichen Produktivitätssteigerung führen soll.



GESCHÄFTSLEITUNG WÜRTH FINANCIAL SERVICES AG

(v.l.n.r.): **Adrian Parpan** (Geschäftsführer) | **Beat Jordan** (Geschäftsführer) | **Luciano Viotto** | **Hansruedi Strotz**

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN AUF EINEN BLICK

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen firmiert unter Würth Financial Services AG, einem der führenden unabhängigen Vorsorge- und Versicherungsdienstleister für Unternehmen und Privatpersonen in der Schweiz.

Erfahrene Kundenberater und ausgebildete Fachspezialisten entwickeln massgeschneiderte Lösungen und unterstützen bei der richtigen Wahl von Vorsorge- und Versicherungsprodukten.

Dienstleistungsangebot

- Versicherungsbrokerage für Unternehmen und Privatkunden
- Verwaltung und Geschäftsführung für firmeneigene Personalvorsorgeeinrichtungen
- Vorsorge- und Pensionsplanung für Privatpersonen und Mitarbeitende von Firmenkunden

Fakten und Zahlen (Stand: 31.12.2017)

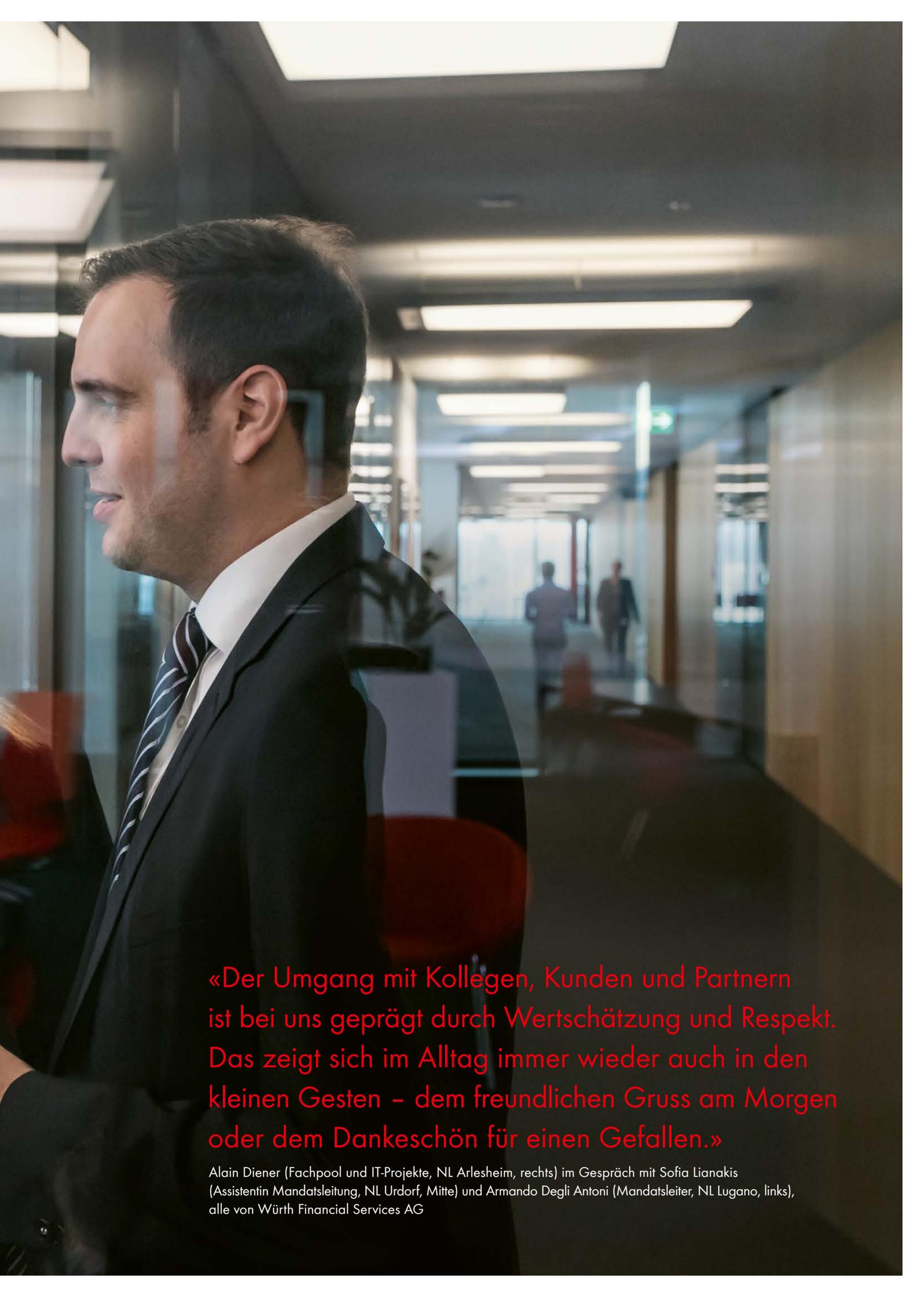
Anzahl Firmenkunden: 2 650

Betreutes Prämienvolumen: CHF 250 Mio.

Anzahl Mitarbeitende: 65 (57 VZÄ)

Vier Standorte: Rorschach (Hauptsitz), Urdorf, Lugano, Arlesheim





«Der Umgang mit Kollegen, Kunden und Partnern ist bei uns geprägt durch Wertschätzung und Respekt. Das zeigt sich im Alltag immer wieder auch in den kleinen Gesten – dem freundlichen Gruss am Morgen oder dem Dankeschön für einen Gefallen.»

Alain Diener (Fachpool und IT-Projekte, NL Arlesheim, rechts) im Gespräch mit Sofia Lianakis (Assistentin Mandatsleitung, NL Urdorf, Mitte) und Armando Degli Antoni (Mandatsleiter, NL Lugano, links), alle von Würth Financial Services AG

WÜRTH FINANCE GROUP

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Bei der Würth Finance Group sind das Eingehen, Bewirtschaften und Kontrollieren von Risiken zentrale Bestandteile des Geschäfts. Es ist nicht das Ziel, alle Risiken zu eliminieren. Vielmehr soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite erreicht werden. Potenzielle Risiken, die eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden in den nachfolgenden drei Risikofeldern Markt, Unternehmen und Umfeld gesehen.

Risiko- und Chancenfeld Markt

Geschäftsmodell: Die Würth Finance Group generiert rund 40 Prozent ihrer Erträge mit gruppeninternen Gegenparteien. Somit ist ihr Ergebnis zu einem grossen Teil direkt mit dem Geschäftsverlauf der ganzen Würth-Gruppe verbunden. Dabei steht das Unternehmen im Wettbewerb mit externen Finanzdienstleistungsunternehmen. Die Würth Finance Group verfügt aber durch die Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe über ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz, das sie seit vielen Jahren erfolgreich zum Ausbau von Marktanteilen nutzt.

Finanzielle Risiken und Chancen: Messung, Überwachung und Steuerung der finanziellen Risiken der Würth-Gruppe erfolgen grösstenteils bei der Würth Finance Group. Mit ihren Geschäftsaktivitäten ist sie gegenüber den Entwicklungen auf den Finanzmärkten exponiert. Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie zu einem geringeren Teil auch Börsenkursschwankungen und Rohstoffpreisveränderungen beeinflussen die Erträge des Unternehmens. Zudem bestehen Kreditrisiken auf den Finanzaktiven und Eventualverbindlichkeiten. Die Würth Finance Group misst, steuert und überwacht die finanziellen Risiken durch einen systematischen Risikomanagementprozess. Revisionsicherheit und Informationstransparenz werden durch eine strikte Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden Stellen und risikoüberwachenden Stellen gewährleistet. Zur Steuerung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung setzt die Würth Finance Group unter anderem derivative Finanzinstrumente ein, die sie täglich bewertet und überwacht.

Kreditrisiken

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanzieller Aktiven sowie nicht beanspruchter, unwiderruflicher Kreditzusagen, die in der Jahresrechnung ausgewiesen werden. Um die Kreditrisiken zu minimieren, werden nur Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen externen Gegenparteien aufgenommen. Für jede Ratingstufe sind verbindliche Gegenparteilimiten definiert. Deren absolute Höhe wird von den Aufsichtsgremien regelmässig kritisch hinterfragt und wenn nötig angepasst. Mit denjenigen externen Gegenparteien der Würth Finance Group,

mit denen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen ISDA-Rahmenverträge inklusive Credit Support Annex mit regelmässigem Barwertausgleich. Die Gegenparteirisiken aus dem Delkredere-Geschäft werden zu 100 Prozent an Versicherungsgesellschaften abgetreten. Gruppeninterne Gegenparteirisiken werden von der Würth Finance International B.V. zusammen mit dem zuständigen Konzernführungsmitglied überwacht und mit einem Kreditlimit versehen. Für allfällige Kreditrisiken in Bezug auf Ausleihungen gegenüber einzelnen Würth-Gruppen-gesellschaften mit negativem Eigenkapital per 31. Dezember 2017 bestehen Patronatserklärungen der übergeordneten Muttergesellschaft. Die Bonitätseinstufungen der internen und externen Gegenparteien und die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken werden kontinuierlich überwacht.

Zinsrisiken

Unter Zinsrisiko versteht die Würth Finance Group negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Ein grosser Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften wird mittels festverzinslicher Anleihen refinanziert, die zum Teil ähnliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen. Die maximale Risikobereitschaft im Zinsbereich ist mit einer Sensitivität in Bezug auf das Eigenkapital definiert. Bei adversen Veränderungen der Zinssätze der einzelnen Währungen um 100 Basispunkte wird das maximale Verlustpotenzial ins Verhältnis zum Eigenkapital gesetzt. Die Würth Finance Group hält die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf die Eigenkapitalbasis beziehungsweise auf die Vermögens- und Ertragslage niedrig und orientiert sich mittelfristig an einer Eigenkapitalsensitivität von unter 5 Prozent. Die Steuerung der Finanzstruktur erfolgt durch den Einsatz von derivativen Zinsinstrumenten.

Liquiditätsrisiken

Das Ziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Würth-Gruppe. Die Liquiditätssituation der Würth Finance Group wird durch den Bereich Treasury Operations überwacht. In enger Zusammenarbeit mit der Konzernführung wird sichergestellt, dass der Mittelbedarf der nächsten 12 bis 24 Monate durch den erwarteten Cashflow und Liquiditätsreserven ausreichend gedeckt ist. Die hohe internationale Kreditwürdigkeit des Würth-Konzerns (Standard & Poor's beurteilt die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating von A) erlaubt der Würth Finance Group die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln an den internationalen Kapitalmärkten. Zur Abdeckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse auch in ausserordentlichen Situationen verfügt die Würth Finance Group zusätzlich über von verschiedenen Banken zugesicherte Kreditlinien. Nähere Angaben zu Risiken aus Finanz-

instrumenten und deren Management sind in den Erläuterungen des separaten Finanzberichts im Internet (www.wuerthfinance.net unter Investor Relations) zu finden. Die erwarteten Auswirkungen auf die Ergebnisse und/oder die Finanzlage sowie die Sensitivitätsanalyse finden sich in Erläuterung 19 zur Jahresrechnung. Die wirtschaftliche Kraft der Würth Finance Group basiert auf einem Eigenkapital von EUR 313 Mio., einem Reingewinn von EUR 28,1 Mio. und Aktiven von EUR 2.535 Mio. (per 31.12.2017).

Menschen oder Systemen oder aufgrund externer Ereignisse entsteht. Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) der Würth Finance Group werden mögliche Ereignisse nach der Wahrscheinlichkeit ihrer Häufigkeit und ihrer Auswirkungen eingeschätzt, dokumentiert und optimiert. Das in der Unternehmenskultur verankerte Selbstverständnis, Qualität, Effizienz und Sicherheit in den Kernprozessen kontinuierlich zu verbessern, erhöht die Leistungsfähigkeit der Würth Finance Group nachhaltig.

Risiko- und Chancenfeld Unternehmen

Technologische Risiken und Chancen: In ihrer Funktion als «Payment Factory» der Würth-Gruppe führt die Würth Finance Group ein sehr grosses Volumen an Zahlungen aus, das ohne leistungsfähige IT-Systeme und Netzwerke nicht möglich wäre. Darum werden die IT-Systeme und die IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut und über ein Information Security Management System kontrolliert. Zudem verfügt die Würth Finance Group über ein Business Disaster Recovery System, das bei einem kompletten Ausfall der gesamten Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) die Funktion als Inhouse-Bank der Würth-Gruppe innerhalb weniger Stunden an einem anderen Standort wiederherstellt. Die hohe Skalierbarkeit der ICT-Infrastruktur ermöglicht es, zusätzliches Geschäftsvolumen kosteneffizient und mit hoher Prozessqualität abzuwickeln.

Operationelle Risiken und Chancen: Unter operationellem Risiko versteht die Würth Finance Group ein Verlustrisiko, das infolge eines Mangels oder Versagens von internen Prozessen,

Risiko- und Chancenfeld Umfeld

Regulatorische Risiken und Chancen: Die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen ist für Finanz- und Versicherungsdienstleister herausfordernd. Das umfasst unter anderem Regeln für den Umgang mit Mitarbeitenden, mit Kunden und Geschäftspartnern, mit Daten und mit Behörden. Dabei steht ausser Frage, dass die Würth Finance Group bestrebt ist, alle Regeln und Vorschriften für ihr Geschäft zu beachten und einzuhalten. Sie verfügt über die notwendige kritische Grösse und die Organisation, um ein effektives und effizientes Compliance-Management sicherzustellen und die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Finanz- und Versicherungsbrokerage-Geschäft zu erfüllen.

Gesamtbeurteilung: Vorhandene Risiken werden konsequent überwacht und mit Massnahmen belegt, die den Fortbestand des Unternehmens sicherstellen. Die vorhandenen Chancen ermöglichen ein weiteres profitables Wachstum.

Grundsätze unseres Risikomanagements

■ Die Geschäftsleitung verantwortet sämtliche durch die Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken und strebt nach einem ausgewogenen Verhältnis von Risiko und Rendite.

■ Ein unabhängiger Kontrollprozess ist ein integraler Teil der Unternehmensstruktur.

■ Die Mitarbeitenden kennen die wesentlichen Risiken in ihrem Tätigkeitsfeld und werden für diese sensibilisiert.

■ Zentrales Element der Risikokontrolle ist eine umfassende, transparente und objektive Offenlegung der Risiken gegenüber Geschäftsleitung, Konzernleitung, Eigentümern, Aufsichtsbehörden und anderen Anspruchsgruppen.

■ Erträge werden gemäss der Risikofähigkeit (d.h. der Höhe des Risikos, das die Würth Finance Group aufgrund ihrer Finanz- und Ertragskraft tragen kann) geschützt.

■ Die Reputation der Würth Finance Group hängt letztlich von der wirksamen Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken ab.



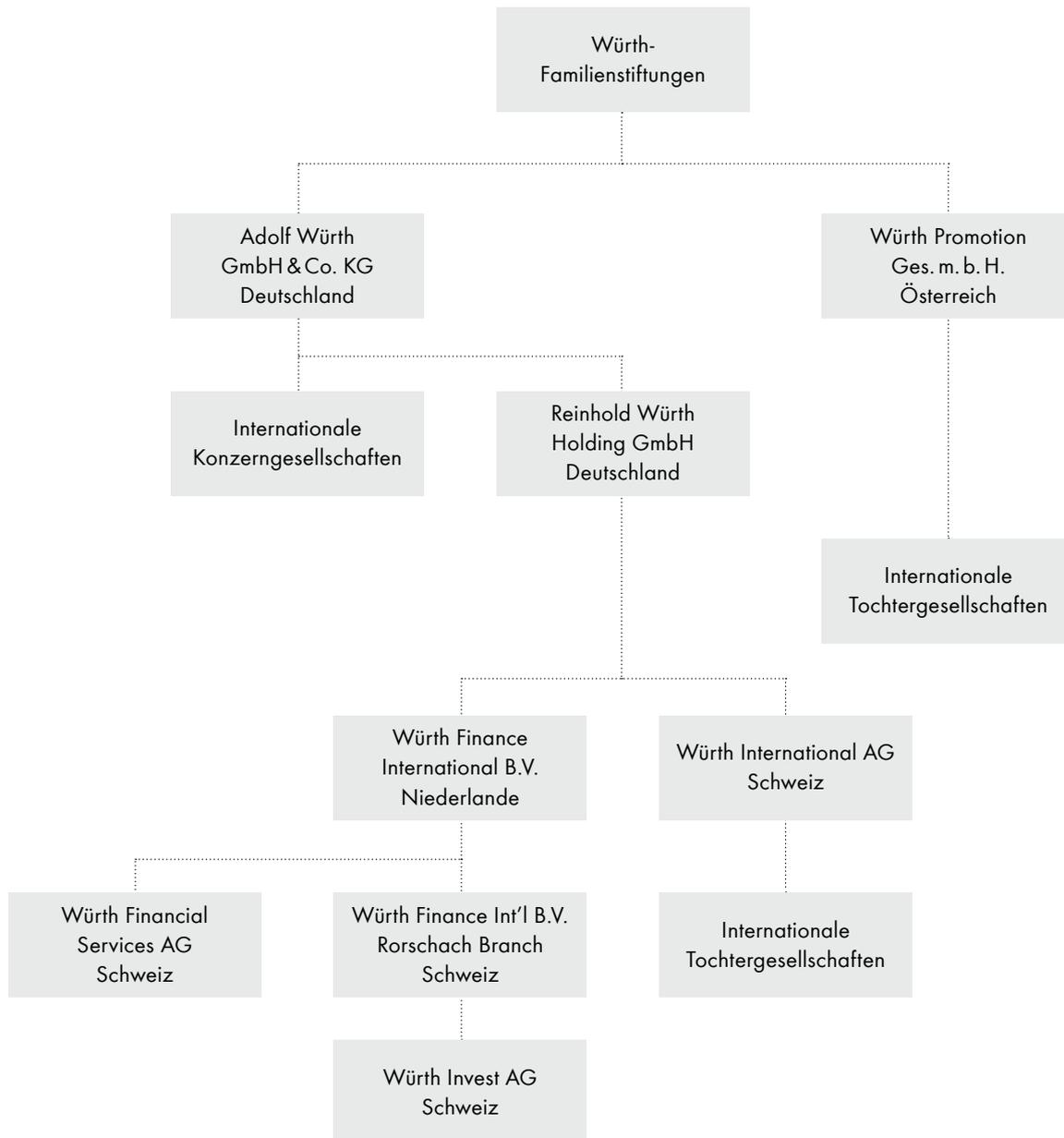


«Vertrauen, Ehrlichkeit und ein offenes Ohr für die Anliegen des Gegenübers machen unseren Team Spirit über die Landesgrenzen hinweg aus. Das wird auch in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden – den Würth Gesellschaften – deutlich.»

Nicole Schwarz (Head Treasury Services, Würth Finance International B.V., Rorschach, rechts) im Austausch mit Patrick van der Slik (Treasurer, Würth Finance International B.V., 's-Hertogenbosch, links)

WÜRTH-GRUPPE

RECHTLICHE STRUKTUR (AUSZUG)



GESELLSCHAFTSORGANE

(STAND DEZEMBER 2017)

Aufsichtsrat**Würth Finance International B.V.**

		gewählt bis:
Joachim Kaltmaier (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)	Vorsitzender	2018
Dr. Bernd Thiemann (ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Genossenschaftsbank AG)	Mitglied	2018
Dr. Peter Beglinger (Rechtsanwalt)	Mitglied	2018
Jürg Michel (Mitglied des Beirats der Würth-Gruppe)	Mitglied	2018
Andreas Diemant (Generaldirektor und Leiter der Division Corporate Banking, Banque Cantonale Vaudoise)	Mitglied	2020
Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe)	Mitglied	2021
Dieter Gräter (Prokurist Finanzen, Würth Verwaltungsgesellschaft mbH)	Mitglied	2021
Christoph Raitelhuber	Mitglied	2021

Geschäftsführer**Würth Finance International B.V.**

Björn van Odiik
Roman Fust
Patrik Imholz (bis Ende Mai 2017)

Geschäftsführer**Würth Financial Services AG**

Adrian Parpan
Beat Jordan

Geschäftsführer**Würth Invest AG**

Roman Fust (Delegierter des Verwaltungsrats)
Patrik Imholz

Revisionsstellen

Ernst & Young, Eindhoven / Zürich: Würth Finance International B.V.
Ernst & Young, Zürich: Würth Financial Services AG, Würth Invest AG

Interne Revisionsstellen

KPMG, Zürich: Würth Finance International B.V.
Caminada Treuhand AG, Zürich: Würth Financial Services AG

WÜRTH FINANCE GROUP

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Bestehende Kapitalmarkttransaktionen der Würth Finance International B.V. per 31.12.2017:

Anleihen				
Emissionsbetrag:	Coupon:	Emissionsrendite:	Laufzeit:	Börse:
EUR 500 Mio.	3,750%	3,86%	25.05.2011 – 25.05.2018	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS0625977987
EUR 500 Mio.	1,750%	1,76%	21.05.2013 – 21.05.2020	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: DE000A1HJ483
EUR 500 Mio.	1,000%	1,04%	19.05.2015 – 19.05.2022	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS1234248919

Alle Anleihen werden durch Standard & Poor's mit dem Rating «A» bewertet.

Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm

Emissionsbetrag:	Coupon:	Laufzeit:
EUR 500 Mio.	variabel	7 Tage – 2 Jahre

Neben der Würth Finance International B.V. kann auch die Adolf Würth GmbH & Co. KG unter diesem Programm kurzfristige Schuldverschreibungen von kumuliert bis zu EUR 500 Mio. begeben.

Das vorrangige Ziel der Geschäftsleitung der Würth Finance Group ist die nachhaltige Wertgenerierung für den Konzern. Die Geschäftsführung ist dafür verantwortlich, angemessene Renditen auf risikobereinigter Basis zu erwirtschaften. Um langfristig erfolgreich zu sein, muss die Würth Finance Group eine Gesamtrendite erwirtschaften, welche die risikobereinigten Kapitalkosten übersteigt.

Für diesen Zweck haben wir die während des Geschäftsjahres generierte Wertsteigerung nach der Economic-Value-Added-Methode¹ (EVA®) ermittelt. Die vorliegende EVA®-Berechnung wurde auf der Basis der geprüften Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Würth Finance Group der Jahre 2017 und 2016 erstellt.

Der Gewinn vor Zinsaufwendungen nach Steuern (NOPAT) der Würth Finance Group ist von EUR 55,6 Mio. (2016) auf

EUR 59,2 Mio. (2017) gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von ca. 6,4%. Das durchschnittlich investierte Kapital ist im gleichen Zeitraum um rund 6,7% gestiegen (von EUR 1872 Mio. 2016 auf EUR 1997 Mio. 2017), der ROIC blieb unverändert bei 2,97% (2016: 2,97%).

Der risikofreie Zinssatz stieg von 0,14% (2016) auf 0,38% (2017). Die Marktrisikoprämie nahm von 10,04% (2016) auf 9,61% (2017) ab. Dies hat insgesamt zu einer Reduktion des Eigenkapitalkostensatzes auf 11,49% (2016: 11,68%) geführt.

Der Fremdkapitalkostensatz sank ebenfalls von 1,18% (2016) auf 1,08% (2017), wodurch sich der WACC von 2,46% (2016) auf 2,27% (2017) reduzierte. Daraus resultiert eine leichte Verbesserung des ROIC-WACC-Spread auf 0,70% (2016: 0,51%) und eine Zunahme des EVA von EUR 9,6 Mio. (2016) auf EUR 13,8 Mio. (2017).

¹ EVA®-Methode; EVA® ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

ECONOMIC VALUE ADDED (EVA®)

Economic Value Added (EVA®) in TEUR	2017	2016
Jahresgewinn	28 082	26 378
+ Steueraufwand	8 664	5 434
+ Zinsaufwand	37 687	37 897
Gewinn vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	74 433	69 709
+ Conversion Abschreibung Sachanlagen	159	169
+ Conversion Hedge Accounting	4 353	4 297
EBIT EVA®	78 945	74 175
- Normalisierter Steueraufwand (2017: 25% / 2016: 25%)	19 736	18 544
Betriebsgewinn vor Zinsaufwendungen nach Steuern (NOPAT)	59 209	55 631
Durchschnittliches Umlaufvermögen (EVA®)	1 483 748	1 306 972
+ Durchschnittliches Anlagevermögen	1 012 033	1 056 949
- Durchschnittliche liquide Mittel	499 035	492 099
Durchschnittlich investiertes Kapital	1 996 746	1 871 822
Rendite auf dem durchschnittlich investierten Kapital (ROIC)	2,97%	2,97%
Durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz ¹	1,43%	1,57%
- Normalisierter Steuersatz (2017: 25% / 2016 : 25%)	0,36%	0,39%
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	1,08%	1,18%
Risikofreier Kapitalkostensatz ²	0,38%	0,14%
+ Risikoprämie Markt ³	9,61%	10,04%
+ Risikoprämie Würth Finance International B.V.	1,50%	1,50%
Eigenkapitalkostensatz	11,49%	11,68%
Gewichteter steueradjustierter Kapitalkostensatz (WACC_T)	2,27%	2,46%
ROIC-WACC_T-Spread	0,70%	0,51%
Wertveränderung (EVA®)	13 830	9 577

EVA®	Economic Value Added
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
NOPAT	Net Operating Profit After Taxes
ROIC	Return on Invested Capital
WACC _T	Weighted Average Cost of Capital

¹ Effektive Kapitalkosten nach der Methode «Amortized Cost»

² 10-jährige Staatsanleihen Deutschland (Quelle: Bloomberg, Auswertung Country Risk Premium CRP)

³ Implizierte erwartete Marktrendite Euroland - Risikofreier Kapitalkostensatz (Daten: IBES International Inc., Quelle: Bloomberg, Auswertung Country Risk Premium CRP / Korrespondierender Index: Dow Jones EUROSTOXX Index)

WÜRTH FINANCE GROUP

AUSZUG AUS DER
JAHRESRECHNUNG 2017

Konsolidierte Bilanz für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

AKTIVEN

in TEUR	2017	2016
Anlagevermögen		
Immaterielles Anlagevermögen		
Software	996	891
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	509	357
Finanzanlagen		
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	944 422	973 135
Übrige Finanzanlagen	44 500	54 500
Latente Steueraktiven	2 259	2 496
Total Anlagevermögen	992 686	1 031 379
Umlaufvermögen		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	973 117	737 409
Darlehen an Familienstiftungen	14 000	18 000
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	8 102	4 649
Sonstige Forderungen	2 658	2 835
Ertragssteuerforderungen	2 860	4 299
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 092	5 507
Wertschriften zu Handelszwecken	96 939	74 742
Flüssige Mittel	439 428	577 859
Total Umlaufvermögen	1 542 196	1 425 300
Total Aktiven	2 534 882	2 456 679

PASSIVEN

Eigenkapital		
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16 000	16 000
Übrige Rücklagen	5 000	0
Gewinnreserven	264 103	259 697
Währungsumrechnungsdifferenz	115	-7
Konzerngewinn	28 082	26 378
Total Eigenkapital	313 300	302 068
Langfristige Verbindlichkeiten		
Anleihen, langfristige	995 944	1 494 248
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	4 230	4 518
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	4 650
Latente Steuerverbindlichkeiten	18	0
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 000 192	1 503 416
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Anleihen, kurzfristig	499 726	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	671 628	601 295
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	5 848	8 720
Steuerrückstellung	7 538	2 396
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	4 199	6 774
Sonstige Verbindlichkeiten	12 769	12 184
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 682	19 826
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 221 390	651 195
Total Passiven	2 534 882	2 456 679

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2017	2016
Ertrag		
Zinsertrag	59 303	72 932
Zinsaufwand	-54 887	-68 411
Nettoerfolg aus Zinsgeschäft	4 416	4 521
Erfolg aus Factoringgeschäft	14 755	12 899
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	32 983	29 880
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	9 553	8 837
Sonstiger ordentlicher Ertrag	3 959	4 858
Total Geschäftsertrag	65 666	60 995
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-16 545	-17 032
Sonstige Verwaltungskosten	-11 876	-11 679
Abschreibungen	-435	-462
Sonstige Aufwände	-64	-10
Total Geschäftsaufwand	-28 920	-29 183
Gewinn vor Steuern	36 746	31 812
Körperschaftsteuer	-8 028	-4 836
Latente Steuern	-636	-598
Konzerngewinn	28 082	26 378

Gesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR, netto nach Steuern	2017	2016
Jahresgewinn	28 082	26 378
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		
Währungsumrechnungsdifferenz	122	91
Netto- (Verlust)/Gewinn aus der Absicherung von Cashflows	-1 513	0
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		
Verpflichtungen nach IAS 19	-409	249
Sonstiges	0	187
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr	-1 800	527
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	26 282	26 905

Konsolidierte Geldflussrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2017	2016
Konzerngewinn	28 082	26 378
Abschreibungen	435	462
Anpassung Steuerrückstellung	5 142	-53
Reduktion (Erhöhung) latente Steueraktiven	237	-353
Erhöhung (Reduktion) latente Steuerverbindlichkeiten	18	-1
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen	27 933	-6 812
(Erhöhung) Abnahme der betrieblichen Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-231 708	-91 773
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	-3 453	6 975
Ertragssteuerforderungen	1 439	281
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	592	-978
Erhöhung (Abnahme) der betrieblichen Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70 333	168 371
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	-2 575	6 680
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	441	1 876
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-103 084	111 053
Erwerb Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-704	-521
Veräußerung Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	35	16
Erwerb Wertschriften	-47 695	-24 460
Veräußerung Wertschriften	21 214	21 396
Rückzahlung langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	360 600	275 501
Aufnahme langfristige Darlehen an verbundenen Unternehmen	-356 255	-227 667
Veräußerung übrige Finanzanlagen	10 000	10 000
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-12 805	54 265
Dividendenausschüttung	-20 050	-20 505
Übrige Rücklagen	5 000	0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-15 050	-20 505
Währungsumrechnungsdifferenz	30	-33
Nettozunahme (-abnahme) der flüssigen Mittel	-130 909	144 780
Netto flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	564 489	419 709
Netto flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	433 580	564 489
Nettozunahme (-abnahme) der flüssigen Mittel	-130 909	144 780
Bezahlte Steuern	1 779	5 394
Erhaltene Zinsen*	69 465	83 820
Bezahlte Zinsen	-51 848	-73 025

Der Fonds für die Mittelflussrechnung besteht aus den flüssigen Mitteln (netto).

*Die Zahlen für 2016 wurden analog zur Übersicht über 2017 angepasst.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	Kapital	Übrige Rücklagen	Gewinnreserven	Währungsreserven	Total
Saldo per 1. Januar 2016	16 000	0	280 050	-98	295 952
Jahresgewinn	0	0	26 378	0	26 378
Sonstiges Ergebnis	0	0	436	91	527
Gesamtergebnis	0	0	26 814	91	26 905
Dividendenzahlungen	0	0	-20 789	0	-20 789
Saldo per 31. Dezember 2016	16 000	0	286 075	-7	302 068
Saldo per 1. Januar 2017	16 000	0	286 075	-7	302 068
Jahresgewinn	0	0	28 082	0	28 082
Sonstige Rücklagen	0	5 000	0	0	5 000
Sonstiges Ergebnis	0	0	-1 922	122	-1 800
Gesamtergebnis	0	5 000	26 160	122	31 282
Dividendenzahlungen	0	0	-20 050	0	-20 050
Saldo per 31. Dezember 2017	16 000	5 000	292 185	115	313 300

Die Würth Finance International B.V. hat ein autorisiertes Grundkapital von EUR 80 000 000. Dieses setzt sich aus 160 000 Anteilsscheinen zum Nennwert in Höhe von EUR 500 zusammen. Vom autorisierten Grundkapital sind 32 000 Anteilsscheine gezeichnet und voll einbezahlt, was EUR 16 000 000 entspricht.

Im Jahr 2017 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 20 050 (EUR 627 pro Anteil) für das Geschäftsjahr 2016 ausgeschüttet.

Sprachversionen

Dieses Dokument wurde im Interesse unserer Deutsch sprechenden Investoren und sonstiger Anspruchsgruppen erstellt. Sollten sich Unterschiede im Verständnis der deutschen und englischen Version ergeben, hat die englische Version Vorrang, da diese als das offizielle Dokument gilt.

Herausgeber

Würth Finance International B.V.

Redaktion

Andréa Maria Ottiger,
Susanne Ackermann

Würth Finance International B.V.
Wirz Brand Relations AG, Zürich

Layout und Konzeption

Wirz Brand Relations AG, Zürich

Fotos

René Lamb, Radolfzell/DE



Kontaktadresse

Würth Finance International B.V., Amsterdam

Het Sterrenbeeld 35

NL-5215 MK 's-Hertogenbosch

Postadresse:

P.O. Box 344

NL-5201 AH 's-Hertogenbosch

Telefon +31 73 681 49 00

Telefax +31 73 681 49 10

communications@wuerthfinance.net

wuerthfinance.net